

10405 Berlin

LKA 3136

Eing. an 07. JUN 1997

Geschäftsnummer:

Sachbearbeiter:

Gedächtnisprotokoll zur

Anzeige vom 08.05.1997 wegen Sachbeschädigung, Bedrohung, KV und Freiheitsberaubung im Amt

Vorgangsnummer

Erstattet in der Direktion 7, Referat VB, Pablo-Picasso-Straße 2, 13057 Berlin

Am 08.05.1997 besuchte ich mit mehreren Bekannten die Gaststätte "Gisela's Bier-Bar" in der Immanuelkirchstraße in Berlin Prenzlauer Berg. Diese befindet sich gegenüber dem Polizeirevier 77. Gegen 20.00 Uhr verließen wir, nach ca. 30 Minuten Aufenthalt diese Lokalität, um in einem anderen Restaurant speisen zu gehen. Das Hinausgehen der einzelnen Personen aus dem Restaurant erfolgte in mehreren Gruppen, wobei ich ungefähr in der mittleren Gruppe war. Einige Bekannte waren also ca. 50 m vor mir und andere ca. 20 m hinter mir.

Plötzlich hörte ich hinter mir laute Schreie, drehte mich um und sah, wie sich zwei Polizisten auf meinen Bekannten Herrn N stürzten, diesen zu Boden warfen und auf ihn eintraten.

Daraufhin lief ich zurück und fragte einen der Beamten, was denn passiert wäre und sagte ihm, daß es sich doch wohl nur um einen Irrtum handeln könnte. Ohne mir eine Antwort zu geben, stieß mich der Beamte grob weg und brüllte mich an, daß ich verschwinden solle. Bei diesem Wegstoßen wurde meine Brille heruntergeschlagen. Weil ich die Einzelteile ohne Brille nicht auffinden konnte, bat ich einen weiteren Beamten höflich, mir behilflich zu sein. Daraufhin zog dieser seine Dienstwaffe und brüllte mich und die umstehenden Bekannten an, daß wir verschwinden sollen.

Vollkommen schockiert vom Vorgehen der Polizisten, bat ich einen weiteren älteren Beamten mir bei der Suche nach den Gläsern behilflich zu sein. Diese Beamte mit der Dienstnummer verhielt sich zuvorkommend und gab mir die Reste meiner Brille wieder.

Als ich feststellte, daß diese vollkommen zerstört war, sagte ich ihm, daß ich den Sachschaden gerne zur Anzeige bringen möchte. Ich zeigte ihm den Beamten, der mich weggestoßen hat und sagte, daß ich mich an diesen direkt wenden solle. Daraufhin ging ich mit ihm freiwillig ins Polizeirevier und bat ihn, den Schaden aufzunehmen. Gleichzeitig wurde Herr N in das Revier geschleppt. Ich fragte erneut, was eigentlich der Grund für diese Situation wäre. Daraufhin sagte er zu mir: "Erstens geht Sie das gar nichts an und zweitens überlegen Sie sich, ob Sie nicht besser ganz schnell verschwinden, sonst nehme ich auch Sie fest." Ich fragte ihn, warum er mich denn festnehmen will und wies ihn darauf hin, daß ich erst gehen werde, wenn ich die Zerstörung meiner Brille zur Anzeige gebracht hätte. Daraufhin sagte er, ich behindere schließlich eine "polizeiliche Aktion".

Auf dem Polizeirevier sah ich, wie massiv auf Herrn N eingeschlagen und eingetreten wurde, weil dieser sich weigerte, ohne eine Erklärung für das Vorgehen der Polizisten zu bekommen, sich Handschellen anlegen zu lassen. Als ich erklärte, daß ich das Verhalten der Beamten unerhört finde, alles genau beobachtet habe, was sich hier im Innenraum des Polizeiabschnitts zugetragen habe und auch diesen Vorgang zur Anzeige bringen werde, wurde mir die Kapuze meiner Jacke über den Kopf gezogen und auch auf mich eingeschlagen.

Anschließend wurde jeder von uns in eine Zelle gesperrt. Ich wurde gegen die Wand gedrückt, "durchsucht" und als ich nach den Dienstnummern fragte, wurde erneut auf mich eingeschlagen und mir wurde erklärt, daß "man auch das Licht ausmachen könne, ich dann nichts mehr zu lachen hätte und wir mal sehen werden, wie lange ich mich noch als Zeuge erinnern könne."

Zwischenzeitlich klingelte Herr S am Revier und ich hörte nur, wie auch er massiv beschimpft wurde, als er die Vorgänge zur Anzeige bringen wollte.

Nachdem wir ca. 2 Stunden festgehalten wurden, fuhr man uns nach Hohenschönhausen. Dort wurde uns Blut abgenommen und ich wies die Ärztin auf mein Nasenbluten und starke Kopfschmerzen, hervorgerufen, durch das Einschlagen der Polizisten auf mich, hin.

Anschließend erstattete ich Anzeige in der o. a. Polizeidienststelle.

Eine Reparatur meiner Brille war nicht möglich, deshalb ließ ich mir eine gleichwertige Brille fertigen, deren Preis 650,- DM betrug.

Berlin, den 15. Mai 1997

Namentlich bekannte Zeugen:

██████ S ██████

████████████████████

12687 Berlin

██████ A ██████

████████████████████

10318 Berlin

██████ J ██████

████████████████████

13125 Berlin

██████ S ██████

████████████████████

13088 Berlin

██████ N ██████

████████████████████

12559 Berlin

Anlagen:

- 1.Rechnung über die Anfertigung einer gleichwertigen Brille über DM 650,-
- 2.Taxirechnung für Fahrt von Hohenschönhausen zurück in den Prenzlauer Berg über DM 27,-
3. Kopie der o. a. Anzeige